

RDA auf dem Weg zu einer weiter wachsenden Interessengemeinschaft

Der internationale Erschließungs- und Metadatenstandard RDA wird ständig weiter entwickelt. Neben dem Bestreben, das Regelwerk an die Anforderungen der bestehenden Anwendergemeinschaft anzupassen, war es immer eines seiner ursprünglichen Ziele, für das gesamte Kulturerbe gleichermaßen kultur-, sektor- und themenübergreifend einsetzbar zu sein. Was bedeutet das und wie kann das erreicht werden?

RDA ist eine Bündelung von Datenelementen, Richtlinien und Anweisungen für die Erfassung von Metadaten für Ressourcen aus Bibliotheken und Kultureinrichtungen, die, in Einklang mit internationalen Modellen, für benutzerorientierte Linked-Data-Anwendungen ausgearbeitet wurden.

Damit ist eine zukunftsfähige Ausgangslage geschaffen worden, die im nächsten Schritt erfordert, die Bandbreite der für die Entwicklung relevanten Themen zu vergrößern, um sicherzustellen, dass sich alle kulturellen Gesichtspunkte darin wiederfinden. Diesen Mehrwert hatte man bereits bei der Erstentwicklung der RDA fest im Blick. Da immer mehr Institutionen umfangreiche und kompatible Datensätze ihrer Bestände erstellen, kann RDA aktiv dazu beitragen, dass diese Daten international ausgetauscht werden können und so die Zugänglichkeit der Sammlungen auch im Interesse unserer Nutzer weiter erhöht wird.

RDA hat nun einen entscheidenden Punkt erreicht: Der Schlüssel zum internationalen Ausbau der RDA liegt im festen Bekenntnis zu einer dauerhaften Förderung der Internationalisierung und der Ausweitung auf weitere Interessengruppen, die sich mit der Erschließung von kulturellem Erbe befassen.

Deshalb hat das Committee of Principals im Jahr 2015 ein neues strategisches Organisationsmodell angekündigt, welches in einer Übergangszeit in den nächsten drei bis vier Jahren umgesetzt werden soll.

In einem ersten Schritt wurden während des JSC Meetings am 6. November 2015 in Edinburgh in Schottland die Namen des Committee of Principals (CoP) und des Joint Steering Committee (JSC) offiziell in RDA Board und RDA Steering Committee geändert.

Im Rahmen seines Treffens in Ottawa im April 2016 hat das RDA Board dem endgültigen Veränderungspaket zugestimmt, welches umreißt, wie die derzeitige Struktur schrittweise in den nächsten drei Jahren umgesetzt werden soll. Dies sind die wesentlichen Ergebnisse:

- Die allgemeine Definition für eine "nationale Institution" ist: "eine nationale Agentur die RDA implementiert hat oder binnen eines Kalenderjahres implementieren wird". Das RDA Board

wird hierzu Richtlinien als einen Teil des Auswahlverfahrens publizieren und damit sektorspezifische Definitionen für eine nationale Agentur bereitstellen. Für Bibliotheken wird das RDA Board die Definition der IFLA für eine nationale bibliografische Agentur nachnutzen.

- Eine Rollenbeschreibung für die Vertreter einer nationalen Institution wurde festgelegt.
- Die Vertreter einer nationalen Institution werden mittels eines Nominierungs- und Auswahlverfahrens vom RDA Board ernannt.
- Die Amtszeit der Vertreter einer nationalen Institution dauert drei Jahre. Um den Wechsel aus den laufenden Amtszeiten heraus zu erleichtern, wurden folgende Übergangszeiten festgelegt:
 - Nordamerika: 2017-2019
 - Europa: 2017-2021
 - Ozeanien: 2017-2018
- Das RDA Board beginnt zu prüfen, wo es geeignete nationale Institutionen in Afrika, Asien, Lateinamerika und in der Karibik gibt.
- Eine Reihe von Anforderungen für die regionalen Vertretungen und die Mindestanforderungen für die regionalen Repräsentanten im RDA Steering Committee wurden ausgearbeitet.
- Die folgenden Funktionen werden durch ein Nominierungs- und Auswahlverfahren besetzt und die Amtszeit dauert in der Regel vier Jahre. Für die Übergangszeit gelten die folgenden Amtszeiten:
 - *Chair of Steering Committee*: 2016-2018
 - *Wider Community Engagement Officer*: 2017-2020
 - *Technical Team Liaison Officer*: 2017-2021
 - *Examples Editor*: 2017-2018
 - *Translations Team Liaison Officer*: 2017-2019
- Das RDA Board wird eine Machbarkeitsstudie für eine neue kooperative webbasierte Arbeitsumgebung für die RDA Community durchführen.

Um den Aufbau von geeigneten regionalen Strukturen zu unterstützen, arbeiten das RDA Board und das RDA Steering Committee mit bestehenden Interessenvertretungen in Europa, Nordamerika und Ozeanien zusammen. Die European RDA Interest Group (EURIG) ist die erste regionale Interessenvertretung, die diesen Übergang vollzieht und wird ihren Sitz im RDA Steering Committee erstmals während des Meetings 2016 in Frankfurt einnehmen.

Aufruf für Afrika, Asien, Lateinamerika und die Karibik

- Sind Sie eine Nationalbibliothek die RDA implementiert hat oder möchten Sie dies binnen eines Kalenderjahres tun?
- Sind Sie in einer RDA-Interessenvertretung in Ihrer Region aktiv?

Bei Interesse an einer Zusammenarbeit zur Weiterverbreitung der RDA wenden Sie sich bitte an Simon Berney-Edwards, Vorsitzender des RDA Board (simon.berney-edwards@cilip.org.uk).